

In der „Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie“ bringt Nüßlin einen Artikel über „Borkenkäfer“, der in forstentomologischen Kreisen das höchste Interesse erheischt.

In dieser mit vorzüglichen Abbildungen versehenen Abhandlung zeigt Meister Nüßlin, daß er die Materie beherrscht, wie kein Zweiter.

Nach Abschluß dieser Arbeit, hoffen wir noch Gelegenheit zu haben, in die näheren Details einzugehen.



Aus coleopterologischen Kreisen.

Das Wiener Hofmuseum hat die Major Hausersche Sammlung käuflich erworben. Diese umfangreiche Kollektion enthält eine Reihe Originaltypen und bildet, speziell was die Arten aus Zentralasien und dem Kaukasus anbelangt, eine unschätzbare Ergänzung des Wiener Museummaterials.

Die nach Tausenden zählenden Doubletten, wurden von einem Wiener Konsortium erworben.

Zufolge vielfachen Anfragen, geben wir bekannt, daß der Beitritt zum

„Wiener Coleopterologen-Verein“

jederzeit und ohne Förmlichkeiten erfolgen kann; auch Personen in der Provinz und im Auslande können Mitglieder des Vereines werden.

Der Mitgliedbeitrag beträgt per Jahr K 12.— (monatlich. K 1.—). Die „Coleopterologische Rundschau“ erhält jedes Mitglied frei.

Karl Schubert.

Nach langwieriger, schwerer Erkrankung, starb am 3. September l. J.

Karl Schubert

in Pankow bei Berlin.

Im besten Mannesalter, Schubert zählte 44 Jahre, wurde er den Seinen und auch der Coleopterologie entrissen.

Schubert war als Staphyliniden-Spezialist von hervorragender Bedeutung, in der Arbeit ungemein produktiv; wir verdanken ihm eine Reihe von Neubeschreibungen und geben die Jahrgänge 1902, 1908 und 1909 der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“, Berlin, ein ehrendes Zeugnis über die Tätigkeit dieses tüchtigen Coleopterologen.